

**Erſcheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3paltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erſcheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3paltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 83.

Welzheim, Dienstag den 1. Juni 1886.

20. Jahrgang.

### Württemberg.

[.] **Welzheim, 31. Mai.** Auf unserem „Ebnisee“ herrscht gegenwärtig reges Treiben. Tagtäglich kommen Fremde dort an, um sich auf dem See zu belustigen. Auch gestern wieder waren viele Fremde dort und im Gasthaus z. „Ebnisee“ anwesend. Herr Ellinger bietet Alles auf, um den Gästen den Aufenthalt daselbst zu einem recht angenehmen zu machen.

§ **Welzheim, 31. Mai.** Letzten Samstag Abend zwischen 4 und 5 Uhr entlud sich ein schweres Gewitter über unsere Stadt, wobei der Blitz an mehreren Stellen einschlug ohne jedoch zu zünden. — Zwischen Eßelsbalden und Steinbruch geriet am Samstag der Knecht des Müllers von Hauversbromm unter den schwer beladenen Wagen, wodurch ihm der Brustkasten eingedrückt wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — In Gaußmannsweiler brachte ein Knecht die linke Hand in die Futterschneidmaschine, welche ihm dieselbe total abschnitt. Dieser Fall ist wieder eine ernste Mahnung, bei der Handhabung von Maschinen vorsichtiger zu sein. — In Vorderhundsberg brachte ein Knecht im Steinbruch die Hand unter einen Stein, wodurch ihm dieselbe ganz zerquetscht wurde.

(.) **Welzheim.** Vom 1. Juni ab fährt die Post zu folgenden veränderten Kursen:  
Welzheim Abgang 3 Uhr 15 Min. Morg.  
" Ankunft 1 " 55 " Nachm.  
" Abgang 4 " 20 " Abds.  
" Ankunft 10 " 50 " Nachm.  
Lorch Abgang 6 Uhr 20 Min. Morg.  
Welzheim Ankunft 8 " 20 " Morg.  
" Abgang 12 " 25 " Mittags  
Lorch Ankunft 2 " 25 " Nachm.  
Rudersberg Abg. 6 " 15 " Morg.  
Welzheim Anfst. 8 " — " Morg.  
" Abg. 12 " — " Mittags.  
Rudersberg Anfst. 1 " 30 " Nachm.

\*\* **Welzheim.** Heute wurde uns von befreundeter Seite ein Sträußchen reifer Erdbeeren überbracht, welche in der Umgebung gepflückt worden sind.

**Spillingen, 28. Mai.** Gestern Abend um 9 Uhr zog in der Richtung gegen Nordost ein schweres Gewitter über unser Thal hin. Hagelkörner in der Größe wie Laubeneier bedeckten in kurzer Zeit den Boden. Zum Glück war der Sturm nicht so heftig und der Schaden, den das Unwetter anrichtete, dürfte nicht so bedeutend sein, als man Anfangs fürchtete. — Blühende Trauben findet man bis jetzt nur an Kamernzen, in kurzer Zeit werden aber auch solche in Weinbergen zu sehen sein.

— In **Hosen** (Vesigheim) wurde das 12jährige Kind des dortigen Lehrers durch die Unvorsichtigkeit eines in einem Garten mit Scheibenschießen sich beschäftigenden Gesellen ins rechte Auge getroffen, daselbst dürfte die Sehkraft verlieren.

— Der württemb. **Brauerbund** hält seine diesjährige Generalversammlung am 18. Juli in Ravensburg.

— **Ulm, 28. Mai.** Der Haupttreffer der Ulmer Münsterbaulotterie mit 75 000 ist in die Kollette des H. Bekeler hier gefallen. Gestern Abend traf bei letzterem ein mit „Muz“ unterzeichnetes Telegramm des glücklichen Gewinners ein und heute kam derselbe oder dessen Abgesandter hier an und ließ sich den Gewinn auf der hiesigen Gewerbebank bar auszahlen. Es scheint, daß der Gewinner seinen Namen nicht verlauten lassen will, er sagte, ein Lehrer aus dem Unterlande habe gewonnen. Das fragliche Los wurde am Sonntag den 23. d. M. von einem hierzu beauftragten Soldaten der hiesigen Garnison bei H. Bekeler hier gekauft. Einen größeren Gewinn (2000 M.) machte auch ein Fahnder der hiesigen Polizei, es scheint also, daß Fortuna diesmal nicht blind war.

— Am Donnerstag fand in **Altenstaig** die Grundsteinlegung zu der neu erbauenden Kirche statt.

— Bekanntlich wurden im Laufe des vergangenen Herbstes und Winters in einzelnen Armeekorps bei besonders hierzu formierten Detachements Versuche und Proben mit dem eventuell in der Armee einzuführenden „neuen Gepäc für die Infanterie“ abgehalten. Um nun ein endgültiges und maßgebendes Urteil zu erlangen, erfahren wir jetzt, daß die Absicht besteht, in nächster Zeit bei dem Lehr-Infanterie-Bataillon in Potsdam zwei Komp. und in Metz aus den verschiedenen Truppenteilen der 30. Division ein Bataillon zu formieren, welche Truppen durchweg mit dem neuen Gepäc ausgerüstet werden sollen. Diese Versuche sollen sich bis in das nächste Jahr hinein erstrecken, so daß bei dem Lehr-Infanterie-Bataillon, welches seither nur mit einer Stammkompagnie in Potsdam überwinterte, in diesem Jahre zwei Kompagnien auch den Winter über formiert bleiben dürften.

— Aus **Gomaringen** und **Bodelshausen**, die innerhalb der letzten 4 Jahre schon dreimal vom Hagelschlag heimgesucht wurden, wird ein neuerlicher Hagelschlag gemeldet.

### Deutschland.

— Ueber den derzeitigen Stand des

Altkatholizismus in Deutschland entnehmen wir dem amtlichen „Altkatholischen Kirchenblatt“, daß zur Zeit 51 altkatholische Geistliche im deutschen Reiche thätig sind; die Zahl der Taufen belief sich auf 483, der Trauungen auf 123, der Beerdigungen auf 516; die Zahl der Religionschüler betrug 3526. In all diesen Zahlen nimmt Baden eine hervorragende Stellung ein.

\* Im **Büchenauer Wald** bei **Bruchsal** geriet eine Zigeunerbande unter sich in Streit, die Männer gingen mit Schuß- und Hieb- waffen aufeinander los, wodurch sich die Büchenauer Ortsbehörde veranlaßt sah, von Bruchsal polizeiliche Hilfe zu requirieren und die Schuldigen in Haft zu bringen.

\* Von einem Bürger in **Spöck** bei **Bruchsal** wurde in voriger Woche an einem Abend in der Pfingstzeit ein Hecht von solcher Größe gefangen, wie man ihn nur selten antrifft. Das Gewicht desselben betrug über 15 Pfund und die Länge etwas mehr als ein Meter.

\* **Köln, 26. Mai.** Ein Feldwebel des 40. Regiments erschöpfte sich vorgestern wenige Stunden nach seiner Vermählung. Wie man sich erzählt, hat der Anblick eines verlassenen Mädchens, das ihm an der Kirchentür ihren kleinen Knaben wortlos entgegenhielt, den Unseligen zum Selbstmord getrieben.

— Aus der **Pfalz, 27. Mai.** Bei der gegenwärtigen günstigen Witterung stellt es sich heraus, daß die wegen der Maifröste gehegten Befürchtungen in unseren Wein- gegenden übertrieben waren. Erfreulicherweise wird aus verschiedenen Orten vom Harz- gebirg übereinstimmend ein im Allgemeinen guter Stand der Reben gemeldet.

— **Metz, 27. Mai.** Ein Bewohner von **Bau St. Martin** fand dieser Tage in dem Walde bei **Gravelotte** ein Nest mit drei jungen Wölfen, welche er an sich nahm. Noch ehe er den Wald verlassen konnte, hatten ihn die alten Wölfe eingeholt, und es blieb ihm nichts anders übrig, als so rasch wie möglich einen Baum zu erklimmen, auf welchem er mit den Jungen im Arm bis Nachmittags 3 Uhr sitzen bleiben mußte, da ihm erst zu dieser Zeit Hilfe von anderen Waldbesuchern zu Teil wurde. Die jungen Tiere wurden von dem Menageriebesitzer **Fick** auf der **Maimesse** angekauft.

— Die bayrische Abgeordnetenkammer hat sich jetzt nach 8monatlicher Thätigkeit vertagt, soll aber in 4 Wochen wieder zusammentreten. Die Vorstellungen des gesammten Ministeriums an König Ludwig in Sachen der Kabinettskasse sollen nochmals erneuert werden, und wenn dieselben wieder



unbeantwortet blieben, würde das Ministerium demissionieren. Eine ganze Gewitterschwüle liegt über dem Lande.

— In **Baden** sind die Geister sehr mit der Belegung des Freiburger Erzbischofsstuhls beschäftigt.

### Musland.

— In **Paris** erzeugt man jetzt sogar neue Kartoffeln auf künstlichem Wege. Das Verfahren ist aber herzlich einfach. Kleine weiße Kartoffeln werden einige Tage in Wasser geweicht, damit sie sich vollsaugen und die Nuzeln des Alters loswerden. Darauf genügt die Bearbeitung mit einem struppigen Besen, um die Schale halb abzulösen. Bevor sie nun ganz trocken geworden, wird etwas Sand oder, noch besser, feine Gartenerde darüber gestreut. Nur ein geübtes Auge vermag diese erneuten oder Waschkartoffeln von wirklichen neuen zu unterscheiden.

— **Graz**, 26. Mai. Heute Morgen stürzte der nördliche Turm der Abtei in Sankt Eufemia bei Knittelfeld ein und schlug die Vorkirche der Kirche durch. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die Kirche ist die älteste romanische Kirche des Landes.

\* **Catania**, 29. Mai. Die Eruption des Aetna ist im Abnehmen begriffen; die Lava durchläuft nur noch zwei Meter per Stunde und dürfte das innere Nicotosis nicht erreichen. Seit gestern fällt kein schwarzer Sand mehr.

— Der Jahrestag der Krönung des russischen Kaisers und Kaiserin ist in Moskau in der festlichsten Weise begangen worden.

— Die bisher durch die an der türkisch-griechischen Grenze stattgefundenen Gefechte entstandenen Verluste belaufen sich für die Türken auf 180 Tote. Der griechische Verlust soll noch stärker sein.

— **Newyork**, 29. Mai. Die Hochzeit des Präsidenten Cleveland mit Fräulein Frances Johnson findet am 2. Juni in der Amtswohnung Cleveland's statt.

— Der **Newyorker** Gerichtshof sprach den Anarchistenführer Johann Most wegen Aufreizung zum Mord für schuldig. Das Urteil wird später gefällt.

— Die Action der **Sudanesen** gegen **Ägypten** hat begonnen. Osman Digma hat mit starker Heeresmacht Suakin angegriffen, wurde jedoch zurückgeschlagen.

## Erzählung.

### Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsch übertragen von Henry Berl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Und dennoch hatte Hawksey das jähe Zusammenfahren wohl bemerkt.

Es galt ihm mehr als die offenerzigste Antwort, die er den Lippen dieses Mannes abzubringen vermocht hätte.

„Nein, weshalb fragen Sie?“

„Einfache Neugierde, Sennor. Schon als ich das letzte Mal mit Ihnen zusammentraf, erschien mir Ihr Gesicht so wohl bekannt, Caramba! Ich zerbrach mir damals schon den Kopf, wo ich Sie gesehen haben mochte. Dann hinterher fiel es mir ein, daß ich in Leadville mit einem Manne zusammengetroffen bin, der Ihnen ungemein ähnlich ist.“

„Leadville im Staate Colorado?“

„Si, Sennor.“

„Dort bin ich niemals gewesen.“

„Ihr Wort genügt, Sennor. Und dennoch je mehr ich Sie in's Auge fasse, Carajo, desto auffälliger finde ich die Ähnlichkeit.“

„Bloße Zufallsache.“

„Haben Sie vielleicht einen Zwillingbruder, Sennor?“

„Nein.“

„Und Sie selbst sind niemals in Leadville gewesen?“

„Ich sagte Ihnen ja bereits Nein! Wie oft werden Sie mich noch fragen?“

„Am Besten, ich lasse die Sache fallen als ein Geheimnis, das über meinen Horizont geht. Sprechen wir nicht weiter darüber.“

„Und wie hieß der Mann, der mir so sehr gleicht?“

Des Detectiv's Augen bohrten sich in das Gesicht des tätowierten Tom.

„Dieser Mann hieß Jack Flint.“

Diesmal zuckte der Ex-Bagnobewohner mit keiner Muskel.

Entweder hatte er keinen Grund dazu, oder er war auf diese Entgegnung vorbereitet gewesen.

Er lächelte sogar und setzte hinzu:

„Jetzt verstehe ich auch, weshalb Sie zuvor die Buchstaben L. F. so mißtrauisch prüften, ehe Sie mir den Revolver zurückstellten. Wohl weil Sie auf den Namen Jack Flint paßten.“

Der spanische Stierkämpfer verbeugte sich.

„Sie hatten sich getäuscht, wie Sie sehen.“

„Si, Sennor.“

„Ich bin nicht Jack Flint, mein wirklicher Name, den ich Ihnen im Vertrauen nennen will, ist Jack Fletcher.“

„Du lügst! — hauchte der alte Spürhund zwischen den Zähnen.“

Diese Ueberzeugung war das unabwiesbare Produkt seines Empfindens.

Er verstand es aus den Gesichtern zu lesen, wie aus den aufgeschlagenen Seiten eines Buches.

Falschheit und Heuchelei aber hatten deutlich aus des tätowierten Tom's Augen bei diesen letzten Worten gesprochen.

Dadurch gewann der alte Detectiv die Ueberzeugung, daß der Mann ihm gegenüber eine Lüge ausgesprochen.

Aber er gab der erlangten Gewißheit weder durch einen Blick noch durch eine Bewegung Ausdruck, er wiederholte bloß: „Ihr Wort genügt, Sennor. Lassen Sie uns jetzt auf den früheren Gegenstand zurückkommen.“

„Ich begab mich in jenes Haus und hoffte einen Todten darin zu finden, allein der Leichnam war bereits verschwunden.“

„Verschwunden?“

„Mäkelhasterweise verschwunden.“

„Vielleicht hatte mittlerweile das Begräbnis stattgefunden.“

„Nein, das ist nicht der Fall gewesen.“

„Sind Sie dessen auch sicher?“

„So sicher als ich hier vor Ihnen stehe.“

„Und welche Schlussfolgerungen ziehen Sie daraus?“

„Das Sie im Stande wären, mir manche Aufklärung über dasjenige zu geben, das für mich ein Geheimnis ist.“

„Was meinen Sie damit?“ fragte der „Hacken“ nichtig unangenehm berührt.

„Sie sind doch in dem Zimmer des Todten gewesen?“

„Das ist bereits festgestellt.“

„Und die Leiche war noch da, als Sie hineintraten?“

„Ja.“

Aus der Art, wie diese Antwort gegeben wurde, ging hervor, daß der Mann dieses letzte Ja bloß mechanisch ausgestoßen hatte.

„Und als Sie das Haus verließen, war da die Leiche nicht mehr darin?“

„Nein.“

„Nun denn, Sennor Tom, sagen Sie mir in Teufels Namen, was Sie mit der Leiche Jared Flint's angefangen haben?“

### 14. Kapitel.

#### Wer ist Tom?

Anhaltendes Schweigen folgte dieser Aufforderung. Die beiden Männer starrten einander unverwandt an.

Old Hawksey besaß die Gabe, im Allgemeinen die Menschen mit seinem Blicke zu bezwingen. Diesmal aber sah er sich einem härteren Material gegenüber, als dasjenige war, aus dem er geschmiedet sein mochte.

Der „tätowierte Tom“ war nicht unterzukriegen.

Wenigstens nicht, ohne vorher Maschen zu einem neuen Netze geknüpft zu haben, in das ihn Furcht allein locken konnte.

„Ich bin nicht gesonnen, Ihre Frage zu beantworten,“ begann er nach einer Pause.

„Sie sind auch nicht dazu verpflichtet, Sennor.“

„Nein, ganz und gar nicht. Es thut mir leid, daß Sie um Ihr Geschäft betrogen worden sind, aber setzen Sie sich darüber hinweg, Tordas. Vielleicht können wir es bei einer andern Gelegenheit einbringen. Ich will nicht weiter darüber sprechen. Offen gestanden, es giebt Dinge, an die ich nicht zu denken vermag, ohne daß es mir kalt über den Rücken läuft. Und diese Geschichte ist eine davon.“

Diese Worte und noch mehr der Ton, in welchem Sie gesprochen wurden, überzeugten den Polizisten, daß er hier vor einem neuen Verbrechen stand, das für ihn zur Stunde noch ein Geheimnis war und enge zusammenhing mit dem Leichenraube des genannten Mannes.

„Der Körper muß zur Stelle“ — sagte Old Hawksey mit unerschütterlicher Entschlossenheit. Er war daran gewöhnt, bei irgend einem Spiele überlistet zu werden.

Der Mann, welcher ihm gegenüber saß, steigerte durch seine kühle Befasheit die Thatskraft des Detectiv's auf's Höchste.

Und sollte er darüber zu Grunde gehen, so wollte er dem verzweifeltsten Burschen das Bekenntnis seines letzten Raubes abringen.

Was nun Himmelswillen bezweckte er durch das Verstecken des Leichnams?!

Ja! Angenommen, daß der „tätowierte Tom“ und der wirkliche „Jack Flint“, der verstoßene, enterbte Nefte des Verstorbenen ein und dieselbe Person waren, wie der Detectiv allen Grund hatte, zu glauben, welches Licht warf der Raub alsdann auf den Fall.

Jack Flint hatte Angesichts dieser Annahme kein anderes Erbe als das des Hasses und des Fluches zu erwarten, und dennoch konnte es nicht ein tiefberechnetes Spiel sein, den Leichnam seines Onkels verschwinden zu lassen? —

Oh ja. Dahinter mochten wichtige Fäden laufen. Je länger der Detectiv darüber nachdachte, desto wahrscheinlicher erschien ihm diese Annahme. Der Mann ihm gegenüber hatte freiwillig zugegeben, daß der Leichnam des alten Mannes zur Stelle gewesen, als er das Zimmer betreten habe, und gleichzeitig eingestanden habe, daß derselbe bei seinem Abgange verschwunden war.



Mit anderen Worten, er hatte ein stillschweigendes Bekenntnis abgelegt, daß er und seine Mitschuldigen den Todten gestohlen hatten. —

Ein Geist von der Beweglichkeit des alten Detectivs war im Stande, eine ganze Scala von Theorien durchzulaufen, sie zu verwerfen und mit unglaublicher Schnelligkeit neue aufzubauen. —

Das Schweigen des „tätowierten Tom“ hatte kaum eine Minute gewährt, diese aber

hingereicht, in Hawkeye's Kopf dielleberzeugung festzustellen, daß der „Fackel“ und der liederliche Messer Jared Flint's ein und derselbe waren.

Langsam war dieser Gedanke in ihm aufgedämmert und jetzt schon stempelten ihn ein Duzend kleiner Anhaltspunkte zu einer Thatfache. —

Es würde keinen Schwierigkeiten unterliegen, neue Beweise anzuführen, denn Einer oder der Andere von den Nachbarn des alten

Jared Flint würde darüber Aufschluß geben können, ob der Messer des alten Mannes einst Marinier gewesen. Ob er als solcher sich irgend eines Verbrechens schuldig gemacht hatte, das ihn auf die Galeeren brachte, wo man ihm das Brandmal aufgedrückt, welchem er seinen Namen in der Verbrechervelt dankte. —

(Fortsetzung folgt.)

Revier Welzheim.

## Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. Juni

Vormittags 9 1/2 Uhr

in der „Linde“ in Klaffenbach aus dem Staatswald Vorderer Gläserwand, Vogelherd, Kreuzhalde und vom Scheidholz:

143 Stück Schäleichen mit 48 Fm., 31 Nadelholzstämme Lang- und Eügholz mit 16 Fm., Beugholz Nm. 34, 2 m lange erchene Stollen, 118 dto. Brügel, 20 Nadelholz-Scheiter, Brügel und Anbruch, 111 eichene Reispriegel, 1200 geschätzte Wellen, 48 Nm. Stockholz im Boden (Hut Rudersberg.)

Schorndorf.

Wegen Auszugs und Kellerräumung werden

## alte u. neue Weine

zu billigen Preisen, in beliebigen Quantitäten, von 20 Liter an abgegeben von

G. Daimler am Bahnhof.

### D. Schumacher's Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd — ohne Berufsstörung — unter Garantie, brieflich alle Arten (auch die schwersten und verzweifeltsten Fälle) von Haut- und Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener selbsterfunderener, stets bewährter Methode ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift, speziell Flechten, Wunden, Geschwüre,

### Schwächezustände,

Nervenschwäche, Bleichsucht, Magenleiden, Rheuma, Bandsarra in 1 Stunde; für den vollen Erfolg der Curen leiste Garantie.

Meine Broschüre Heilmethode illustr. 46. Auflage versende für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert 70 Pfg., und sollte keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen.

D. Schumacher. Hannover, Schillerstrasse.

Eiernudeln, ital. Eiermakroni,

Muttelmehl,

Paniermehl,

Zwiebackmehl zu Kindersuppen,

Orangen,

Citronen,

Weingeist,

Liqueur und

Branntwein

empfehl billigt

S. Gohly.

## Bettfedern-Export!

Hochfeine neue Bettfedern von grauen Gäusen (keine Hühner- oder Vogelfedern) rein geschliffen ein Pfund nur 1 Mark 20 Pfennig.

Jedes Quantum (nicht unter 9 Pfund) gegen Postnachnahme.

J. Krása, Bettfedern-Export. Prag-Smichow, Böhmen.

Wiesenstaighof, Gemeinde Kaiserbach.

## Lecker Liegenschafts-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

jung Friedrich Strobel, Bäckers in Wiesenstaighof

ist auf die Liegenschaft, bestehend in:

### Markung Wiesenstaighof:

1 ar 94 qm die Hälfte an einem zweistöckten Wohnhaus und Scheuer mit Backofen und Hofraum in der Wiesenstaig, Anschlag 1000 M

9 ar 09 qm Baumwiese,

1 ar 20 qm Land,

17 ar 61 qm Acker,

35 ar 95 qm Wiese allda, Anschlag 850 M

### Markung Ebni:

71 ar 24 qm Acker,

44 ar 45 qm Wiesen bei Ebni, Anschlag 1150 M

3000 M

in dem ersten Termin ein Angebot nicht erfolgt, daher durch Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 22. Mai 1886 ein zweiter Verkaufstermin für diese Liegenschaft auf

Wittwoch den 16. Juni 1886, Vormittags 11 Uhr

in das Rathhaus zu Kaiserbach

anberaumt worden ist, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß es bei dem Ergebnisse dieses zweiten Verkaufstermins sein Bewenden erhält.

Kaiserbach, den 22. Mai 1886.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:

Namens desselben:

Hilfsbeamter Gerichtsnotar B e c k.

## Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel

gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1.20. Allein ächt zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



### Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für

Toilette und Handarbeiten.

Monatlich zwei Nummern.

Preis vierteljährl. M. 1.25

= 75 Kr. Jährl. erscheinen:

24 Nummern mit Toi-

letten und Handarbeiten,

enthaltend gegen 2000 Ab-

bildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Post-

anstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W., Potsdamerstraße 38, Wien 1, Operngasse 3

## Heilung radikal! Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rücksälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

### Viele Tausende

haben sich nach Durchsicht und Anleitung des Schriftchens „Der Krankenfreund“ durch einfache Hausmittel selbst geheilt. Es sollte daher kein Kranker, gleichviel an welcher Krankheit er darnieder liegt, versäumen, sich das kleine Buch von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen. Man schreibe einfach eine Postkarte und die Zusendung erfolgt ohne Kosten.



# Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich mitzutheilen, daß ich das von meinem verstorbenen Vater

**Heinr. Chr. Bilfinger**

seit fast 40 Jahren hier betriebene

**Geschäft in Ellenwaaren, Tuch & Bukskin,  
Glas-, Porzellan-, Spezerei- & Farbwaaren u. u.**

verbunden mit Flachshandel & Agenturen,

unter dem heutigen Tage mit sämtlichen Activen und Passiven übernommen habe und in unveränderter Weise auf eigene Rechnung unter der Firma

**Heinr. Aug. Bilfinger**

weiterführe.

Indem ich für das meinem Vater selig geschenkte Vertrauen herzlichst danke, bitte ich solches auch mir entgegenzubringen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mich desselben würdig zu zeigen und solches zu erhalten.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Welzheim, den 1. Juni 1886.

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

## Essig - Essenz,

das neueste für Hausfrauen  
um sich einen ausgezeichneten  
**Speise- und Einmach- Essig**  
anzufertigen, in Flaschen, à 1 *M.* wovon man  
5 Liter vorzüglichen Essig anfertigen kann,  
sowie

**ächsten Wein- Essig**

und  
**indischen Rohrzucker**

zum Einkochen von Früchten das geeignetste  
und

**feinsten Würfelzucker**  
empfiehlt

**H. Hohly.**

Welzheim.

Am nächsten Sonntag den 6. Juni  
versammeln sich im Gasthaus zum  
„Aler“ Nachmittags 2 Uhr die  
anno 1825, 1826 und 1827 ge-  
borenen Männer.

Mehrere Altersgenossen.

Unterzeichneter verkauft am  
**Montag, den 7. Juni ds. Jrs.**  
Mittags 1 Uhr  
im Gasthaus zum „Ebensee“ in Gaus-  
mannsweiler im öffentlichen Aufstreich:  
**ca. 3 Morgen Wald  
zum Abholzen.**

Der Wald liegt auf der Weidenhöfer  
Markung an der Straße und kann jeden  
Tag von dem Eigenthümer vorgezeigt werden.  
Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Gausmannsweiler den 1. Juni 1886.

**Christian Heinrich.**

Schuld- und Bürgscheine,  
hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Schwäb. Gmünd.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Welzheim u. Umgebung** mache  
ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier (in Gmünd) als **Photograph** nieder-  
gelassen und im Hause des Herrn Schlossermeister **Bäuchle**, Predigerstraße, mein  
Geschäft eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, das geehrte  
Publikum in jeder Weise zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

**Stephan Drill, Photograph.**

NB. Aufnahmen finden jeden Tag und bei jeder Witterung statt. Für  
gute Bilder wird stets garantiert.

Der Obige.

## Stroh h ü t e

empfiehlt in hübscher Auswahl zu billigen Preisen.

**Max Kohz, Welzheim.**

## Wer zweckmäßig announcieren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

## erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige  
Annoncen-Expedition von

**Rudolf Mosse,**

Königstraße 38. Stuttgart, Königstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimum Geschäfts-  
verkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

## günstigsten Conditionen

zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

**Frankfurter Goldkurs.**

vom 29 Mai 1886. *M.*

20-Frankenstücke . . . 16 18 22

Dollars in Gold . . . 4 16 - 20

Dufaten . . . 9 50 - 55

Russische Imperiales . . . 1<sup>6</sup> 72 - 67